



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

581 (12.12.1912) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-156389](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-156389)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, ...

Interate: Kolonial-Zeile 30 Pfg. ...

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Renue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449

Nr. 581.

Mannheim, Donnerstag, 12. Dezember 1912.

(Abendblatt.)

Sür das Erbrecht des Reiches.

Vom geschäftigen Seite wird uns geschrieben: Mit der immer noch bevorstehenden Erbschafts-

spricht, Erbschaften wie einen Fund auszubieten und damit die Saboter und Prozesse zu erregen, erscheint ihm mit Recht als ein unethisches

Ein weiterer Vorschlag geht dahin, die Ortsbehörde des Erblassers bei der Einziehung der Erbschaften mitwirken zu lassen. Dies hat allerdings große Vorteile, und wenn es sich durchführen läßt, daß ein kleiner Prozentanteil für die Verwaltung der Ortsbehörde aus dem Nachlaß an die Gemeinde gelangt, so wird dies nur gutzuheißen sein.

wiedergewonnen Sammlungsorte der Nat. Anzeiger. macht die „Tagl. Rundschau“, die begünstigte Beförderin der liberal-konservativen Partei, einige Bemerkungen, die vor Optimismus warnen.

Seniileton.

Vom Großmeister der Kunstgeschichte.

Der letzte große Gelehrte des großen historischen Jahrhunderts ist nun dahingegangen: mit Karl Justi schließt sich die glänzende Reihe der genialen Geschichtsschreiber, die mit Haude genossen und uns unvergängliche Werke des lebendigen Erbes der Vergangenheit hinterlassen hat.

spiegeln. So ist Justis „Winkelmann“ zugleich die tief dringendste, feinstufigste Darstellung des 18. Jahrhunderts geworden, sein „Verdauung“ das glänzendste Gemälde der spanischen Kultur.

Das Verhältnis der Parteien zueinander, die zwischen Zentrum und Sozialdemokratie stehen, beginnt, wie schon bemerkt, die Öffentlichkeit wieder sehr lebhaft zu interessieren. Wie stellen wir Orientierung eine Reihe von wichtigen Beobachtungen zusammen. An dem gestern von uns

seine Seite trat; nicht minder Wichtiges eröffneten ihm die von Bonn stammenden unternehmenden spanischen Autoren. Spanien war bis zu Justi trotz vereinzelter Studien Wagners und Kupfers ein Neuland der Kunstgeschichte gewesen; in seinen Händen übergriffen die Wissenschaften die spanische Kunstgeschichte, die Justi als genialer Ulrich Waacklers Nachfolger

Politische Uebersicht.

Nationalliberale und Konservative.

Das Verhältnis der Parteien zueinander, die zwischen Zentrum und Sozialdemokratie stehen, beginnt, wie schon bemerkt, die Öffentlichkeit wieder sehr lebhaft zu interessieren.

Mit den Fortschritten des Liberalismus in Deutschland oder nicht es ungeschicklich irrt sich. Der „Jug nach links“ vollzieht sich gerade auf Kosten des Liberalismus. Die Konservativen sind die demokratischen Richtungen und unter ihnen besonders die Sozialdemokraten.

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“.

Mannheimer Effekten-Börse.

Obligationen.

Table listing Mannheimer Effekten-Börse obligations with columns for bond type, amount, and price.

Aktionen.

Table listing Mannheimer Effekten-Börse actions with columns for company name, share type, and price.

Frankfurter Effekten-Börse.

Table listing Frankfurter Effekten-Börse market data including exchange rates and telegram prices.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table listing German government securities with columns for bond type, amount, and price.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing industrial stocks with columns for company name, share type, and price.

Aktiendeutscher u. ausländ. Transportanstalten.

Table listing transport companies and their stock prices.

Bergwerksaktien.

Table listing mining stocks with columns for company name and price.

Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.

Table listing mortgage bonds and priority obligations with columns for bond type and price.

Wien, 12. Dez. Nachb., 1.50 Uhr.

Table listing Vienna stock market data with columns for stock type and price.

Berliner Effekten-Börse.

Table listing Berlin stock market data with columns for stock type and price.

Berlin, 12. Dez. (Anfangskurse).

Table listing Berlin opening market data with columns for stock type and price.

Berlin, 12. Dez. (Schlusskurse).

Table listing Berlin closing market data with columns for stock type and price.

Budapester Produktenbörse.

Table listing Budapest commodities market data with columns for commodity type and price.

Liverpooler Produktenbörse.

Table listing Liverpool commodities market data with columns for commodity type and price.

Amsterdamer Produktenbörse.

Table listing Amsterdam commodities market data with columns for commodity type and price.

Antwerpener Produktenbörse.

Table listing Antwerp commodities market data with columns for commodity type and price.

Anfangskurse.

Table listing opening market data with columns for commodity type and price.

Schmalz.

Table listing lard market data with columns for price.

Salpeter.

Table listing saltpeter market data with columns for price.

Wolle.

Table listing wool market data with columns for price.

Baumwolle und Petroleum.

Table listing cotton and petroleum market data with columns for price.

Eisen und Metalle.

Table listing iron and metals market data with columns for price.

Ausländische Effekten-Börsen.

Londner Effektenbörse.

Table listing London stock market data with columns for stock type and price.

Pariser Effekten-Börse.

Table listing Paris stock market data with columns for stock type and price.

Wiener Effekten-Börse.

Table listing Vienna stock market data with columns for stock type and price.

Produkten-Börsen.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

Table listing Mannheim commodities market data with columns for commodity type and price.

Berliner Produktenbörse.

Table listing Berlin commodities market data with columns for commodity type and price.

Legal notices section containing various court notices and advertisements for legal services.

Vermischtes.

Theater-Rhombenent C.

Notice regarding theater rhombenent C and other related information.

Pelze.

Notice regarding fur coats (Pelze) and related information.

Giergroßhandel.

Notice regarding large-scale trading (Giergroßhandel).

Butter.

Advertisement for butter with price per pound.

Damen.

Advertisement for women's clothing and accessories.

Geldverkehr.

Advertisement for money exchange services.

Ankauf.

Kaufgeizig!

Advertisement for buying/selling goods and services.

Altes Eisen.

Advertisement for old iron and metal items.

Getr. Kleider.

Advertisement for ready-made clothing.

DEIHNACHTS DÄRUMME & DÜNSCHE



DEIHNACHTS-AUSGABE ZUM GENERAL-
ANZEIGER
BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Weihnachts-Extra-Verkauf: Aussteuer-Waren, Tisch-Wäsche etc.

Mehr als 1000 Stück und Dutzend.

Bettdamaste und Brokats
130 cm breite, schneeweiße Ware
in den elegantesten, neuesten Dessins

Meter - 75 100 135 150 180 die letzten zwei Posten macé und seideweich

Bettuch-Kretonne 160 cm breit Meter - 88 125
Bettuch-Halbleinen 160/160 cm breit Meter - 95 130

160 cm la. rasengebleicht
Flachsgarn-Halbleinen Meter 145 175

Bettbarchent und Daunenkörper
uni rot, absolut federleicht

Kissenbreite	Deckbettbreite	Grosse
Serie 1 Meter 0.75	Meter 1.25	
Serie 2 " 0.95	" 1.50	
Serie 3 " 1.50	" 2.40	Gelegenheit
Serie 4 " 1.65	" 2.70	

Graue la. Drellhandtücher
48/110, ges. und geb. . . . 1/2 Dutzend 345

Tischtücher und Servietten

elegante Jacquard-Dessins

Halbleinen	passende Servietten	1/2 Dutz.
Tischtücher 115/160 gross 195	00/60 250	
Tischtücher 115/150 gross 240	passende Servietten 60/90 290	
Tischtücher 150/160 gross 275		
Reinleinen		
Tischtücher, 150/160 gross 320	360	
passende Servietten per 1/2 Dutzend Mk. 375	425	

Handtücher gebrauchsfertig
Jacquard-Dessins, neue moderne Dessins

48/110 Halbleinen per 1/2 Dutzend Mk. 210	340	380
48/110 Reinleinen per 1/2 Dutzend Mk. 460	550	

Frottierhandtücher
la. Ware mit kleinen Fehlern . . . 92 und 110

Elsässer Wäschetücher

fein- und starkädig für Leib- und Bettwäsche

Meter 32, 38, 50, 56 Fig. ausserst vorteilhaft!

Flockkörper weisse, schöne Qualität Met. 42, 48, 56, 70 Fig

Flockpique schöne neue Dessins Meter 48, 52, 58, 68 Fig.

Handtuch-Stoffe weisse u. grau Gerstenkorn Halbleinen, Drell und Damast . . . Meter 25, 35 bis 65

Taschentücher

Reinleinen feinste Qualität 1/2 Dutzend 150 210 275 325 375 mit kl. unbedeut. Fehlern

Echte reinl. Madeiratücher 68, 75 98 Schmetterlings-Ecke

Reinl. Gläsertücher 60/60, gesäumt u. gebändert das ganze Duzd. 395

Tausende Coupon Wäschestickereien erstklass. St. Galler Fabrikat 55, 75, 95 bis 175 der ganze Coupon 4.1 Mtr. bis 4.5 Mtr.

Hermann Fuchs

Qualitäten und Preise
sind so gut und so billig
dass jeder Vergleich zu meinen Gunsten ausfällt!

N 2, 6 Kunststrasse, am Paradeplatz, beim Kaufhaus N 2, 6

Weihnachtsfrieden.

Sternschimmernd schwebt auf leisen Schwingen
die Nacht zur Erde nieder,
und feierliches Hohenklängen
weit über Wälder und Hügel zieht,
von fernem Dorflein her.
Wie leise, leise Wieder-
hör' ich es in den Lüften klingen.
Nun schweigt es wieder.
Ein Nachhall nur noch, der entflieht,
und dann Sekundenlang
kein Laut und Leben mehr.
Nur zitternd-feine Sternstrahlen
in tausend Feuerfarben-Flämen
beleben leis das mächtige Bild.
—
Unweit vom Dorflein, hart am Hang
des waldbumrauten Bergdriesen
sieh' ich allein und lausche lang
dem frohen, freudigen Jubelklang,
und von dem fernstehenden Hügel,
den Kindern heut zu Wunderwelten
gewordenen Bauernstuben klingt,
und von dem trauten Murmelang
des Waldquells sanft umrauscht,
in meine Seele dringt
und Stille bringt,
indes mein Ohr den Liedern lauscht,
ins Herz mir der Erinnerung bläst,
wie selbst ins Kinderland zurück.

Es riefen sein die Wälderlein,
Im Wald der Nachtwind flüsternd rauscht
und Kinderjauchzen, Fröhlichlein
von ferne.
Und ich mit meinem Gliaz allein
weltabgeschlossen,
in Nacht und Frieden,
in stiller Einsamkeit,
umflost vom Silberlicht der Sterne
und von der Ewigkeiten Hauch . . .
Tatzeldorf. Ernst Krauß.

Der braune Christian.

Weihnachtsberzählung
von Edward Stillebauer.
Gern hatt' dem Dorfe, dort, wo die letzten
Inorrigen Apfelbäume der Ebene den Edel-
tannen des jäh ansteigenden Gebirgshodes die
Hände reichen, liegt des Waldhütters einsame
Hütte. Wenn des Sommers mantere Bächlein

von den Felsen des Berges geschwägig zu Tale
hüpfen, wenn Hahnenruf und Salbei auf der
Wiese ihre gelben und dunkelblauen Blüten ent-
falteten, aus deren Reichen die summende Biene
trinkt und trinkt, und wenn des Finken Lock-
und Jubellied erkümt dann verriet sich die und
da der Schritt des Wanderers auch in die Ge-
gend der Hütte. Aber nun ist's anders. Auf
seinem kristallinen Wagen fuhr Gefelle Nord-
wind herab von der Höhe des Berges. Da gab's
einen Kamin. Denn auch der West hatte seine
schwarzen Wolfenballen herangeschoben und eine
lange, bange Winternacht dauerte das Ringen
der beiden Gemalten. Und als der Morgen
endlich kam, beleuchtete die Sonne den unter
einer mächtigen Schneelast gebogenen Wald des
Gebirges und die Edelthannen funkelten alle in
ihrem goldenen Glanze, als habe sie eine Jau-
berhand über Nacht in diamantenerbesäten,
weißen Atlas gefleidet. Draußen im Dörfchen
freuten sich die Leute. Das war ein Weihnachts-
wetter. Wohl dem, der nun einen warmen
Ofen in seinem Hause und eine fetter Brat in
der Kammer hatte! Nun ließ es sich drunten gut
sein, schmausen und sich wärmen, für den, der
im wohlgeborgenen Winkel lag.

Und droben am Rande des Berges machte
sich der braune Christian auf den Weg. Die
Kiesengrenadiere, auch unter des Schnees zent-
nerlast umgebengt, hantelte seine Tannen in
Reih und Glied. Und ihn dünkte an diesem
Tage, als hätte er seine Tannen noch nie im
Leben so schön und so stark gesehen, obwohl er
schon seit 15 Jahren von der Gemeinde drunten
die Stelle als Waldhüter erhalten hatte und
obwohl er schon seit gleich langer Zeit die Fest-
tagsäume für die Wälder der Gemeinde in
deren Walde schnitt. Mit einem wahrhaft heil-
igen Ernst pflegte sich der braune Christian
in jedem neuen Jahre an seine Arbeit zu machen.
Die war ja nicht groß. Denn das Dorflein war
gar klein, nur, daß es einen so großen Wald-
bestand sein eigen nannte und der Umstand, daß
in harten Wintern für das Wild geforgt werden
mußte, machten den Waldhüter menschenbrüch.
Den langen, braunen Part von Eistrifflern
überzogen, eingehüllt in einen bis zur Erde
reichenden braunen Rock schritt der braune Chri-
stian dahin. An diesem Morgen sah er aus wie
Anecht Kupprecht selber, wie der in den Käse-
n und auf den Wäldern und in den blond und
braun und schwarzgelockten Köpfchen der Kin-
der lebt. Schon seit Wochen hat er die Bäume,
die er fällen will mit einem roten Kreuz bezeich-
net, und bei jedem hat er sich etwas Absonder-
liches gedacht.

Denn der braune Christian ist kein gewöhn-
licher Sterblicher, er ist ein Dichter, und nie-
mand weiß, von wem er diese feldene, diese im

ganzen Dorfe nicht wiederzufindende Gabe
eigentlich geerbt hat. Seine Mutter, nun ja,
die Himbeerzefel, wie sie damals, da sie noch
lebte, von den Bauern genannt wurde, die hatte
ja manch' Märlein erzählt und manch' Sprüchel
gewußt, ja als Helferin der Frauen und als
eine, die ein Jaubertränkein für die Küche
brauen konnte, hatte sie sogar in hohem An-
sehen gestanden. Aber zu der seltsamen Be-
gabung des braunen Christian reichte das doch
nicht aus. Und so hatte man denn gar mancher-
lei über den Vater gemunkelt. Denn von dem
ehelichen Manne der Himbeerzefel konnte der
Christian das alles unmöglich haben. Das war
ein schlechtes und rechtes Arbeitspferd gewesen,
das des Abends im „Lamm“ eher einen Schöp-
pen zu viel als zu wenig trank. Also entweder
der Herr hatte es dem Christian im Schlafe ge-
geben oder aber damals vor 10 Jahren war
nicht alles in Rechten und Ehren zugegangen.
So sagten die Bauern, und die Alten wußten
es ja wissen, denn sie hatten es ja miterlebt.
Und durch den Wald schreitet der Weihnachts-
mann. Bald hat er die Leuchte erreicht, wo
die kleineren Bäumchen, die mit dem roten
Kreuz gezeichneten, stehen, und nun macht er sich
am kalten Wintermorgen an seine Arbeit. Mit
der scharfen Art trennt er Stämmchen für
Stämmchen von der Wurzel und mit jedem
Bäumchen, das da fällt, ist's ihm, als fante ein
guter Freund zu früh in die Grube hinab. Aber
er tröpelt sich, denn heute sollen seine Lieb-
linge einer guten Sache zum Opfer. Denn diese
Bäume werden die Freudebringer, so nennt sie
der braune Christian in seinem Dichterherzen.

Eilig flüchten ihm die Stunden des Vormittags
dahin, denn für einen jeden seiner Bäume weiß
er eine Geschichte und für eine jeden hat er sein
Sprüchel parat. Hier der allergrößte und der
allerhöchste und dort sein Bruder, die beiden,
die da ausschauen wie ein herrliches Jwillings-
paar, die kommen drunten in die Dorfkirche, die
werden die Schulkinder unter Aufsicht des Leh-
rers mit Lichtern und bunten Wandern
schmücken. In ihrem Kerzenschein wird sich die
ganze Gemeinde sammeln und über ihre grünen
Büchel wird der heilige Gesang dahinflühen:
„Glorie sei Gott in der Höhe und Friede auf
Erden!“ Und dort den etwas kleineren, den
muß er dem Lammwirt bringen: „Glorie sei Gott
in der Höhe und Friede auf Erden!“ Und dort
den etwas kleineren, den muß er dem Lammwirt
bringen. Bei diesem Gedanken verfinstert sich
das Gesicht des braunen Christian für einen
Augenblick. Doch nun kann er schon wieder
lächeln. Was kann auch die fröhliche Jugend
von heute dafür, daß er seit Jahren dem Lamm-
wirt gram geworden, da der seine blonde Refi
dem reichen Gundersbauern gab? Deshalb

Weihnachts-Geschenke

Friedrich Bangert

Feine Lederwaren und Reiseartikel. Aparte Neuheiten in Damentaschen, Koffer, Einrichtungsstücken.

Kaufhaus (Neues Rathaus)

Bogen 14/15

Tel. 1513 - Breitstrasse - Tel. 1513

wird er der Tanne doch nichts nachtragen wollen, der Weihnachtstanne, unter deren grünen von Gold- und Silberfäden überspannten Zweigen die Jugend des Heimatdorfes am zweiten Feiertage tanzen und lachend wird. Denn dazu, daß er damals als einsamer Mann in die Waldhütte gezogen, weil der Lammwirt die blonde Kessi einem andern gab, da kann die Tanne doch nichts! Und die, die dritte, die wird in des Pfarrers freundlicher Stube erglänzen, dort, wo die schönen Bilder hängen, die der braune Christian schon als Knabe voll Andacht betrachtet hat, die Mutter mit dem Knaben, dessen Geburtsfest zu begehen man sich nun anschickt, und das Bild des Mannes, weil er hoch am Kreuze zwischen den Schächern für die Sünden der Welt stirbt. Und des Pfarrherrn Entlein, die zum Feste immer aus der Stadt kommen, die werden dieser Tanne die Hände entgegenstrecken und jubelnd wird es klingen aus den jungen Kehlen:

„O du frühliche, o du seltsame!“

Und dort die ernste, schwarze, die düstere, mit den fast leid gebeugten Zweigen, die wird der braune Christian in das Gemeindegewand tragen, damit die Aeltesten und die Vermitteln auch eine Festesfreude haben, denn er ist heute des Dorfes Weihnachtsmann.

In der Richtung des Waldes hinter dichtem Brombeergestrüpp hat der braune Christian seinen Wagen verstopft, auf den er nun die gefüllten Bäume lädt. Einen nach dem andern, sorgsam mit einer freundlichen Bewegung ihn betend, wie die Mutter das Kindlein vettet, denn er ist des Waldes Hüter und die Bäume liebt er wie seine Kinder. Die Tannen häufen sich auf dem Wagen. Bis der Knecht mit dem Pferde des Bürgermeisters kommt, ist noch eine Weile und da trollt denn der braune Christian weiter in den Wald hinein. Und wie er nun so dahinwandert über den schneebedeckten Weg unter den alten Niefen, den Senioren seines Tannenwaldes, da fliegen die Gedanken rückwärts in die Zeit der Jugend und vorwärts zu dem, was die Zukunft noch bringen wird. Und wieder steigt der Tag empor aus seinem Herzen, der härteste in seinem Leben, da der

Lammwirt ihm den schlechten Bescheid gab wegen der blonden Kessi. Fünfzehn Jahre sind es jetzt her, da er sein wundes Herz hinausgetragen in die einsame Hütte am Rande des Waldes, damals, da man drunten im Dorfe die Pfingstbirken zur Feier der Hochzeit des reichen Gundlachbauern ganz besonders herrlich geschmückt. Und in seinem Sinn ist er weiter und weiter gegangen, tief hinein in seinen Weihnachtswald, und nun steht er vor dem freien Plage, den er als Futterstelle für das Rotwild hergerichtet. Und da hält er starr vor Staunen. Wie ein prächtiger Palast aus weißen Marmor Säulen erglänzt des Waldes erhabene Halle im Scheine der kalten Winter Sonne und ihm ist's als hielte der Weihnachtsengel selber nun für ihn und für ihn allein seinen Einzug in seinen Wald. Auf einem goldenen, von silberweißen Stiefchen gezogenen Wagen scheint er ihm durch die Marmorhallen des Waldes zu fahren, für ihn allein mit der Botschaft:

„Friede sei mit Euch!“

Da erschallt von der Richtung her ein schriller Pfiff. Die Rehe erheben erkant die Köpfe, wicklich da sind ja die Rehe, denen er selbst gestern abend das Futter hingetragen, und der braune Christian wendet sich zum Rückweg. Der Knecht mit dem Pferde muß da sein. Abes stiller Wald, nun muß er hinunter ins Dorf.

Schweigend sitzt der braune Christian an der Seite des Knechtes auf dem kleinen Wagen und nur ganz langsam geht es voran, denn die Wege sind glatt. Schon finkt die frühe Dämmerung ins Tal. Aus den Häuten und Häusern schimmern die Lichter, wie die Weihnachtsföhre in die Dorfstraße einbiegt.

Mancherlei aus dem Leben der Dörfler hat der plaudernde Knecht dem einsamen Manne aus der Waldhütte auf dem langen Wege erzählt. Und wie sie eben an dem stattlichen Gebäude vorüberkommen, das der braune Christian nie anders als Tränen in den Augen und einen heißen Schmerz im Herzen betrachten kann, sagt der Knecht:

„Da hat auch die Freund' ein End' auf dem Gundlachhof... Seit die Kessi Wittib geworden, fehlt's da und dort, wenn sie auch froh sein

kann, den großen Froh Los zu sein... da wird's wohl in diesem Jahre keinen Weihnachtsbaum geben!“

Der braune Christian sagt kein Wort.

Aber mit einer lieblosen Bewegung seiner schwieligen Hand fährt er über eine der schönsten Tannen seines Waldes und wie die Nacht andrückt, ist er, nachdem alle Föhren besorgt sind auf dem Wege nach dem Gundlachhof. Und nun doch er an das Tor. Der Hofhund schlägt an und das Herz des braunen Christian droht im Busen zu zerplatzen, denn die, die er seit Jahren nimmer gesehen, die glaubt er nun, wie das Hoftor sich öffnet, leibhaftig vor sich zu haben.

Aber nicht sie ist es, es ist die Marie, der Kessi blondlockige Töchterlein, die vierzehnjährige, die der Mutter wie aus dem Gesicht geschnitten ist. Und die Marie klatscht in die Hände und ruft mit heller Stimme:

„Der Weihnachtsmann, Mutter, der Weihnachtsmann!“

Nun wird's drinnen im Hause lebendig. Drei Blondköpfe drängen sich auf die Schwelle und das jüngste, der ponsbäckige Marti, zieht die Mutter hinter sich her.

Und nun tritt der braune Christian in das Haus und jetzt stammeln seine Lippen:

„Bäuerin, Euch mußt' ich eine von meinen Tannen bringen. Der Knecht sagt, es soll' dieses Jahr im Gundlachhof keine Tanne brennen. Bäuerin, denket der Kinder, nehmt meine Tanne und der Herr segne Euch das Fest!“

Und jetzt saufen sich zwei Augenpaare ineinander, die himmelblauen der blonden Kessi und die tiefbraunen Augen des einsamen Mannes aus dem Walde, und die roten miteinander in einer Minute und erzählen sich eine Geschichte, zu der man ein halbes Leben notwendig hat, um sie anzuleben.

Da klingt bittend und bettelnd die silberne Stimme des Kleinsten: „Mutter, laß' unsern Weihnachtsmann doch nicht fortgehen, Mutter, laß' ihn doch in die Stube, er bringt ja das Christkind!“



Erstes Mannheimer Parfümerie en gros u. en detail-Geschäft

Gegründet 1870

Otto Hess

Telephon 932



E 1, 19 Spezial-Detail-Verkauf E 1, 19

(neben Tapetenhaus Engelhard)

Schildpattwaren und Fächer, Bürsten, Nagelpflege- und Kamm-Garnituren

Parfümerien von Coty, Roger & Gallet, Pinaud u. s. w.

Rasier Spiegel, Rasier-Apparate in grosser Auswahl



Grüne Rabattmarken, mit Ausnahme von Markenartikeln.

Ziegler & Evelt
O 2, 2 Mannheim Paradepl.
Telephon Nr. 4505
empfehlen:
Theater-Echarps, Hauben, Boas,
Taschen, Fächer, Handschuhe,
Jabots, Gürtel, Krage,
Roben, Blusen,
Zierschürzen, Taschentücher etc.
in reicher Auswahl
als passende Weihnachts-Geschenke
Mitglied des Allgem. Rabatt-Sparvereins.

Ein
Photograph.-Apparat
als
Weihnachts-Geschenk
ist für Jung und Alt immer eine freudige Ueberraschung. Reichhaltige Auswahl hierin und fachkundige Bedienung finden Sie in der
Photo-Handlung „Pini“
Mannheim N 3, 9 Kunststraße
Telephon 3577
Vertretungen der Firmen:
Goerz-Ernemann-Jea-Kodak-Zeiss etc.

Weihnachts-Ausstellung!
Spezialgeschäft
in Kristall
Porzellan
Bronzen
Luxuswaren
Baumstark & Geiger
— R 1, 1 —
Tel. 1138. Tel. 1138.

Praktische Weihnachts-Geschenke



Reisekoffer
Handtaschen
Coupeköffer
Reise-Necessaires
Akten-Mappen
Schreib-Mappen
Rucksäcke
Gamaschen
Sport-Artikel
etc.

finden Sie
in grösster Auswahl
bei billigsten
Preisen bei

Leonhard Weber

Sattlerei
Spezialhaus
für Reise-Artikel und
Lederwaren

— E 3, 8 —

Grüne Rabattmarken.

Damentaschen

Aparte Neuheiten
in allen Preislagen

Compl. Garnituren
für Herren

Cigarren-Etuis
Brieftaschen

Portemonnaies
Nähbeutel
etc.



Goldene Medaillen.

Musikinstrumente

Violinen, Bögen, Kästen, Zithern
Mandolinen, Laute, Gitarren,
Pfeifen, Flöten, Mund- u. Zieh-
harmonika, Notenspalte, Musik-
werke, Spieltische etc. etc.
Kinderviolinen von Mk. 1,20 an.

Grösste Auswahl in modernen populären u.
klassischen Werken, broschürt und gebunden
in den neuesten Prachtbindungen, sowie die
beliebtesten Alben: wie Edelstein 1, 2, 3,
Wagner-Alben 1, 2, 3 und 3,50 Mark,
Wagner-Auszüge mit überl. Text a 2 Mark.

Aug. Kessler jr., C 2, 11

Visitenkarten

liefert in geschmackvollster Ausführung
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Spezialität: **Schulranzen** in nur bester Sattler-Arbeit.

Seidenhaus Mannheim

C 1, 7

Theodor Silberstein

C 1, 7

Bedeutendes Lager in
Seidenstoffen und Samten

Erstklassige Neuheiten
in glatt und gemustert

Solide Qualitäten.

Billige Preise.

Reiche Auswahl in
**Theater-Echarpes und Hauben
Ridicules, Rüschen, Gürtel etc.**

Eine Reisekollektion feiner Spizentücher
zum Original-Fabrikpreis.

Durch Grosseinkauf in
**Schweizer Stickereien für
Roben und Blusen**

bin ich in der Lage erhebliche Preisvorteile
zu bieten.

Bis Weihnachten kommen zum Verkauf
Grosse Posten
Seidenstoffe und Foulards
nur beste Qualitäten
bis zur Hälfte des wirkl. Wertes.

Ball-Schuhe

in neuesten Formen und
modernsten Ausführungen

Brokat-Lack-Chevreau
Bronce-Atlas

Mk. 5.50 bis Mk. 18.50

Promenadegamaschen.



Strassen-Stiefel

in eleganten, praktischen und soliden Ausführungen.

Hauptpreislagen: Mk. 10.50 12.50 14.50 16.50 18.50 20.50

SCHUH-HAUS HARTMANN D 3, 12

Planken, gegenüber der Börse

Lackleder

Stiefel und Haubschuhe

zum Herbst die Mode
mit Leder- und Stoffeinsätzen
in neuesten Formen
für Damen und Herren

Mk. 9.50 bis Mk. 20.50

Praktische Hauschuhe
in allen Ausführungen und Preislagen.



Sehr günstiges Angebot für
Weihnachts-Einkäufe
Ball-Escharpes 1.95 an
 In Spitzen, Chiffon und Seide von Mk.
 nur neue aparte Ausmusterung.
Damen-Taschen 1.25 an
 In Seide, Leder, Brocat von Mk.
Handschuhe gutschitzende, elegante Ausführung, nur erstklassiges Fabrikat.
Spitzen- und Perl-Roben 19.50 an
 sehr geeignet zu Geschenken von Mk.
 Neuheiten in: Gürtel, Jabot, Robes, Pierre, Kragen, Halsrüschen Federboas
 Die noch vorrätigen Samt-Reste-Coupons im Preise bedeutend reduziert,
Fortdauer der Serien-Seidenstoffe
 1.25 1.95
5% Rabatt die an der Kasse in Abzug gebracht werden.
Crefelder Seidenhaus Passmann & Co., Pl, 4

Celluloid-Spielwaren
Wachstuche
Wachstuch-Schürzen
 für Damen und Kinder
„Zelida“ Dauerwäsche
Gummi-Wärmflaschen
 etc. etc.
 empfiehlt, in erstklassigen,
 bewährten Qualitäten, zu billigsten Preisen
Friedrich Kapf
 Telefon 4958. O 2, 10 Kunststraße.

Als praktisches
Weihnachts-Geschenk
 empfehlen wir den als sehr gutes Leromittel anerkannten
Schüler-Globus
 zum Preise von nur Mk. 1.50
 Verlag des General-Anzeiger
 (Amtsverkundigungsblatt)
 Badische Neueste Nachrichten



„Kalasiris“
 D. R. P.
 für die elegante Damenwelt.
 Bester hygienischer
Korsett Ersatz
 zugleich eine elastische, um die Hüften festsetzende Leibbinde.
 Überall der Körperform sich anschmiegend, ohne Einschnürung der Taille. Gibt Leib und Rücken vorzüglichen Halt.
 Alleinvertauf:
Reformhaus Albers & Cie.
 P 7, 18 Mannheim Heidelbergerstr.
 Damenbedienung . . . Anprobierräume I. Etage.
 Grösste Auswahl in Reform-Korsetts,
 Leibbinden, Hemdhosen etc. & &

Weihnachten in den Abruzzern.
 Aus Weisheitsbüchern des Grafen M. v. S. . . .
 Weihnachten in den Abruzzern! Was mich vor nunmehr fünf Jahren veranlagte, das Fest unter jenen einfachem, patriarhalischen Hirtenvolk zu besuchen, das die unwirtlichen Länderstrecken zwischen den klüftigen Tranto und Sanger, die hochadeligen des gesonnenen Apenninens, bewohnt, vermag ich kaum zu sagen. Was's Kulturumbildet, ein gewisses Bedürfnis nach ländlicher Abgeschiedenheit und Ruhe, das sich nach einem mehrmonatlichen Untertan in dem Gesellschaftsleben der internationalen Kreise kaum eingestellt hatte aber auch nur eine jener unbedenklichen Dämme, die sich ab und zu jählings zu ergreifen pflegen — genug, ich packte meinen Koffer und rief mit der Bahu über Terni nach Chieti und von dort mit gemäßigtem Fuhrwerk nach dem Fährhafen Votivo, wo ich am Spätnachmittag des 24. Dezember ankam. Auf meine Frage nach einem Wohnort, in dem ich mich für ein paar Tage einlogieren könnte, erwiderte man mir, das einzige, das es im Orte gebe, wemn Anpächern sonderlich genügen dürfte und daß ich daher lieber versuchen sollte, beim Sindaco, der für Geld und gute Worte gelegentlich Fremde auf-

nahm, unterzukommen. Dieser würdige Mann, der trotz seines hochfliegenden Titels nur eine Stellung ausfüllte, die der eines Dorfschulzen entspricht, ließ sich denn auch wirklich herbei, mir Quartier zu gewähren, er führte mich persönlich in das Ortschaftchen, das für den Verbrauch der Weisenden bestimmt war, ließ mich, es mir bequem zu machen und verließ mich dann. Doch auf der Schwelle drehte er sich noch einmal um und fragte, ob der Signore ihm wohl die Ehre schenken möchte, in etwa einer halben Stunde herunterzukommen, um an der Feier am ceppo di Natale — was ungefähr so viel heißt, wie „Fulldot“ — teilzunehmen. Es waren noch einige Verwandte und Freunde da — sagte er hinzu — die sich alle sehr freuen würden, den Signore zu begrüßen. Ich nahm die Einladung, die herabdes Jenseits von dem vielgerühmten göttlichen Sinn dieses Bergvolkes ablegte, natürlich mit Dank an, denn wie hätte ich mir wohl die Gelegenheit entgehen lassen sollen, auf so bequeme Art mit den Sitten und Bräuten der Abruzzensbewohner Bekanntschaft zu machen? Außerdem interessierte mich die Persönlichkeit des Sindaco an sich. Er — Luigi Barbotti war sein Name — war ein Mann zu Anfang der sechziger Jahre, von hoher magerer und schmächtiger Gestalt, mit langsam weichen Bart und buldigen Brauen und einem edeln Patriarchenantlitze, seine Erscheinung hatte zugleich etwas Ehrfürchtgebietendes und Vertrennungsförderndes — so wie er, meinte ich, müßte der Expatier Abraham ausgesehen haben. Aus ein eigentümlicher Zug von brutaler, fast grau-samer Energie um den feilen Mund dürfte nicht recht zu dem abigen Bilde, zum mindesten beutete er an, daß in des Mannes Brust heretisi, als sein Wesen noch nicht so abgeklärt war, wie es heute erschien, wilde Leidenschaften gelobt haben müßten.
 Inzwischen hatte ich meine Weisheitslehre abgehört und verließ mir nun die Zeit, die mir noch blieb, bis ich mich herunterbegeben konnte, damit, mir vom Fenster aus die Gegend zu betrachten, das heißt das, was sich zu dieser vor-

gerichten Stunde von ihr wahrnehmen ließ. So wie das Auge reichte! Die Häuser des Dorfes, der walddige Hüden des es einschließenden Gehirges und der Berge, die im Hintergrund sich bis zum Himmel anstauten — der 2914 Meter hohe Gran Sasso d'Italia — alles lag wie vergraben unter dem großen Leuchtturme der Natur. Wie gefährlich mochte es in dieser Gegend für den Fremden zuweilen gewesen sein, damals, als sie noch von Banditen durchzogen worden war! In der Winternacht konnte niemand, der nicht genau Wege und Stege kannte, ihnen entkommen, die armen ausgeplünderten Opfer aber mußten unrettbar im Schnee, der während langer Monate hier nicht schmolz, verrotten und verhungern. Ich erinnere mich der vielen diesbezüglichen Geschichten, die man mir erzählt hatte und ein kalter Schauer lief mir über den Rücken. Ich befand mich hier ja gerade mitten auf dem berühmten Banditenhochplateau von ganz Italien. Und es war gar nicht lange her, daß sie hier ihr Wesen getrieben hatten, kaum drei vier Jahrzehnte laien dazwischen. Nun, die Regierung hatte seitdem, Gottlob, mit ihnen aufgehört, ich hatte nichts mehr von ihnen zu befürchten, zumal in einem Dorfe, über dem der Sindaco Barbotti seinen Herrschentat schwang, in dem eigenen Hause dieses energischen, Ehrfurcht einflößenden Mannes dürfte ich sicher ruhen. Eigentlich war es schade, daß die Zeiten jener Gewalt vorbei waren — natürlich nicht vom Standpunkt der allgemeinen Sicherheit, sondern nur von dem meines eigenen Sensationsbedürfnisses aus — denn so ein bißchen Abenteuerroman! — na, es war doch wohl besser so.
 Ich sah nach meiner Uhr — es war höchste Zeit mich nach unten zu begeben.
 Dort überraschte mich ein Anblick, den ich nie vergessen werde. In einem ziemlich großen, aber nicht sehr hohen Raume saßen etwa fünf Personen verschiedener Alters und Geschlechts um Holzkreis vor einem Kamin, der ganz mit krummen Holzstücken und Resten ausgefüllt war und aus dem ein roter Feuerstein auf die Gesichter und Gestalten der Anwesenden fiel.

51,3 Franz Arnold 51,3

Breitestr. — Mannheim — Breitestr.

Geogr. 1876 Ultrrenommiertes Geschäft am Platze Tel. 2230

Großer Weihnachts-Verkauf

in

Uhren, Juwelen, Gold-u. Silberwaren

Goldene Herren-Uhren von 27.—, 30.—, 40.—, 50.— usw. bis 300.— Mk.

Goldene Damen-Uhren von 18.—, 20.—, 25.—, 35.— usw. bis 200.— Mk.

Silberne Herren- u. Damenuhren 9.—, 10.—, 12.— usw. bis 70.— Mk.

Goldene Damenringe von 2.—, 5.—, 8.— bis 30.— Mk.

Goldene Herrenringe von 4.—, 8.—, 10.— bis 50.— Mk.

Uhren-Armbänder
Goldene Broschen, Ohrringe, Armbänder
Kolliers, Manschettenknöpfe,
Medaillons in allen Preislagen.

Große Auswahl in modernen langen
Damen-Ketten
mit und ohne Schloß, in Silber, Golddouble, Gold auf
Silber und massiv Gold.

Spezialität:
Massiv gold. fugenlose Trauringe
nach Gewicht
per Paar 10.—, 14.—, 16.— usw. bis 60.— Mk.

Auf Brillenschmuck, Ringe, Ohrringe, Kolliers und
Broschen gewährt bis Weihnachten

20% Rabatt

Goldene Herrenketten nach Gewicht
385 gestempelt per Gramm 3.50 Mk.

333 gestempelt per Gramm 2.50 Mk.

Goldene Kavalierketten von 35 bis 200 Mk.
Goldplattierte Herren-Ketten
in den neuesten Mustern mit voller schriftlicher Garantie.

Spazierstöcke
in Silbergrößen und Silber-Einlagen.

Figaretten-Etuis — Schreibgarituren
Damentaschen in Silber und verfilbert
in reicher Auswahl.

Silber- und schwer verfilberte
Tafelbestecke u. silberne Waren
in unübertroffener Auswahl.

Moderne Zimmeruhren
Hausuhren und Regulateure
in jeder Stilart.



Jedes Brautpaar erhält ein Geschenk



Für jede Uhr mehrjährige Garantie.

Diese waren, wenn auch nicht direkt in eine Nationaltracht, so doch sehr bunt und mit jener nahe zu unvermeidlichen, den Sibirianern eigenen Fletterie gezieret, die diesen blaugrauen, braunhäutigen Männern und Frauen auszeichnet stand. Ein Nächst zu dem Mann sitzend bestand sich an der Wand daneben ein altsibirischer Kupfer mit dem Prosopio, zu deutsch der „Krippe“. Man sah das heilige Kind in einer Krippe liegend, rechts und links davon die Jungfrau Maria und den Vater Joseph und davor knieend die drei Könige aus dem Morgenlande — die die Magi — sowie die Geschenke darbringenden Hirten. Ringsum braunen Wachstischler in dreifacher Reihe. Kräftig sah das Ganze aus, fast wie in einer Kirche und wie in einer solchen sah die Leute da, ganz still, mit ehrfürchtigen Blicken bald auf den cepus, bald auf den prosopio blinkend. Als ich eintrat, erhob sich der Dordotti von seinem hohen Sessel, trat auf mich zu und führte mich zu den Anwesenden, die er mir sämtlich der Reihe nach nannte, jedoch mit gedämpfter Stimme, als ob er die Feierlichkeit der Stunde nicht durch lautes Reden zu stören. Es war ganz staunenswert, mit welcher Würde er die Concurrenz des Hauses machte, man hätte glauben können, einen geborenen Fürsten zu sehen, der, von seinem Hofstaat umgeben, sich einer zeremoniellen Pflicht entledigte.

Als er dann auch mir einen Platz angewiesen hatte — und zwar, wie es das Geleitrecht gebot, — zu seiner Rechten, so er aus einem dickeren alten Buch das Weihnachtsgebet vor, worauf die ganze Gesellschaft das sibirische Weihnachtslied sang. Wir hatten uns dazu erhoben und im Halbkreis um den prosopio gestellt, nur die Kinder stunden mit gefalteten Händchen vorn ganz dicht vor denselben und hell und klar klangen ihre Stimmen unter denen der Erwachsenen hervor.

„Gut habt Ihr gesungen.“ lobte der Dordotti, ihre schwarzen Lockenköpfe furchelnd. „Nur Be-

lohnung dafür dürft Ihr jetzt auch dem santo bambino die Hände waschen.“ Mit welcher Andacht die Kleinen es taten und wie dankbar für die erhabene Erbauung sie zu dem nonno — Großvater — aufschauten! O, man merkte es wohl, wie gut es der Herr Sündaco verstand, sein Haus mit Weisheit und Milde zu regieren und seinem ganzen Dorfe das segensreiche Beispiel eines echt christlichen Familienlebens zu geben.

Obgleich nach Beendigung des religiösen Theils der Feier nichts im Wege stand, daß unterfangen die Heiterkeit zu ihrem Recht gelangen durfte, blieb die Stimmung vorerst doch noch ernst. Man unterließ sich immer noch in Klüffeln und erst nachdem die Frau des Hauses mit ihren Töchtern die Tafel gedeckt hatte, und wir uns zum Einnehmen des Festmahles um sie gesetzt hatten, wurde die Unterhaltung lebhafter. Es gab eine dicke braune Suppe mit allerhand Gemüsen — die minestrone — die mir weicht her vielen darin enthaltenen Gewürze nicht sonderlich mundete, von den andern aber für köstlich befunden wurde, darauf auch noch mermen Geschmeck beifoltes, am Spieß gebratenes Schafschfleisch mit Maccaroni, dann die mit Parmesan bestreute Polenta mit piccolini — kleinen, feinhört geräucherter und gebackener Würsten und zuletzt eine süße Speise, ein Brei aus Reis und getrockneten Zwiebeln, jenen blauen Meisenweinbeerren, welche die besten Kostmen, aber nur schlechten Wein hergeben. Dazu trank man einen feurigen, aber noch zu jungen Wein etaner Kel-

terung.
„Wachsen denn hier in dieser rauhen Gegend Frauen, aus denen man Wein gewinnen kann?“ fragte ich den Sor Dordotti erstaunt.
Er schüttelte sein weißes Haupt. „Wein, die gegeben nur in der Tallinie, aber ich bekomme die Frauen von dort her im Herbst geichelt und presse sie dann selbst.“

Der nonno erhält sie von guten Freunden zum Geschenk, zum Dank dafür, daß er ihre Weinberge vor'm Ausgeplündertwerden schützt.“ warf ein junger Mann mit stolzzärtlichem Blick auf den Großvater ein.

„Aber bis zur Tallinie ist's doch noch ein gutes Stück.“ konnte ich mich nicht enthalten, zu bemerken. „Gibt denn des Herrn Sündacos oberflächliche Gewalt bis über den Bezirk des Dorfes hinaus?“

„Das nicht“, erwiderte der vorlos Sprecher, „aber der nonno hat so großen Einfluß in den gesamten Provinzen Wailie, Kaulia, Teremo und Chiet und weiß das Günstel in Ordnung zu halten, damit es sich nicht an fremdem Eigentum vergreift. Seitdem er hier Sündaco ist, ist's weder Diebeshanden noch Banditen in den ganzen Abzügen.“

„Aber bis dahin hat's noch welche gegeben“, erkundigte ich mich.

Die Anwesenden tauschten Blick des Unverständnisses aus und lachten in sich hinein, nur der Dordotti's Gesicht bewahrte seinen höflichen Ernst.

„Und ob's welche gegeben hat?“ meinte Einer auf meine Frage. „Aber wie gesagt, nicht mehr, seit der jio — Sündaco — hier Sündaco ist.“ O, die Majestät weiß, was sie an ihm hat! Wer sie schützt ihn auch sehr.“

„Man tut, was man kann.“ sagte der Hausherr mit bescheidenem Abwehr.

Darauf sprach man von andern Dingen, von der vorjährigen Weiserbernte, die leider wieder, wie fast immer in dieser Gegend, so schlecht ausgefallen war, daß die Ackerbesitzer sich gezwungen sahen, einen Teil des Jahres sich in Nom Arbeit zu suchen, von der letzten Rekrutenaushebung und von dem Ueberlaufen der Kasakeneinwohner, der, wie alle übereinstimmten, in ihrer Unwissen-



Georg Spohn

vorm. A. Soxauer Nachf.
D 2, 6 Mannheim D 2, 6
empfiehlt als schöne praktische

Weihnachts-Geschenke

- Bodentoppiche, Bettvorlagen,
- Tisch- u. Diwanddecken, Läufer,
- Kaisedecken,
- Leinon- und Tüll-Garnituren,
- Angora- und Liegenfelle,
- Seidenstoffe, Brocate
- für Handarbeiten.
- Perser-Teppiche.

Als passende
Weihnachts-Präsente

empfehlen wir das in unserem Verlage soeben erschienene Bilderbuch in Versen

„Zeppelin kommt“

von Emilie Martin (Kern)
Preis geb. Mk. 1.50
sowie das im vorigen Jahr in unserem Verlage erschienene Bilderbuch

„Vakanz“

mit Versen von Emmy Tuchmann
Preis geb. Mk. 1.50.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie durch den Verlag

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
G. m. b. H.

o 7.11 LUDWIG KÖHLER o 7.11

Hofuhrmacher und Juwelier

Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren

Grosse Auswahl. Billige Preise. Weitgehendste Garantie.

Original Glashütter-Uhren von A. Lange & Söhne.

Armband-Uhren — Stand- und Wand-Uhren jeder Art!

heit seinen Grund hatte, denn leider — so erfuhr ich — waren hier 52 Prozent der Einwohner Analphabeten.

„Aber es wird besser werden,“ äußerte der Enkel des Sor Vorbotti, „denn der nunwo läßt sich auch die Schung der Schulen angelegen sein und —“ nunmehr hörte ich noch verschiedene Details über seine Leistungen auf diesem Gebiet.

Wahrlich, ein außerordentlicher Mann, der Sindaco Vorbotti! Meine Achtung vor ihm wuchs von Minute zu Minute. Und dazu diese Bescheidenheit, diese einfache Würde!

Die beiden folgenden Tage, die ich noch in dem Dorfe verweilte, besetzte nur meine hohe Meinung vor dem Mann. Am ersten Feiertage ging ich mit der Familie meiner Gastfreunde in die Kirche und nahm dann an dem weihnachtlichen, bis in den späten Abend sich ausdehnenden Pranzo teil, bei dem sonst überall die Stimmung auszuarten pflegt, das hier aber seinen würdigen, ja, ich möchte sagen, vornehmen Charakter beibehielt. In Gegenwart des Sor Vorbotti wagte eben niemand einen roten Scherz, ein unzulässiges Wort, es war, als ob eine Aura von Reinheit und Hoheit den weishaarigen Alten umgab. Mir war das Herz förmlich schwer, als ich mich am dritten Tage von ihm trennte. Als ich nach meiner Rechnung fragte, sagte er, daß ich nach meinem Verleben etwas für die Armen geben möchte. Mit Segenswünschen, zum Abschied mich umarmend, entließ er mich.

Das ist aber wirklich ein seltener Mann, auf den die ganze Ortschaft stolz sein kann, der Sindaco Vorbotti,“ äußerte ich zu dem Kutischer, der mich von Wolke entführte.

„Ja, ja, die Regierung wußte, was sie tat, als sie ihn zum Sindaco machte,“ entgegnete jener lachend und die nämlichen Worte gebrauchend, die ich vor dem ceppo von dem Neffen des Sor

Vorbotti vernommen. Und abermals lachend fügte der Kutischer hinzu: Die Regierung hat eben eingesehen, daß es besser ist, die Banditen zu obrigkeitlichen Herren zu machen, als sie hängen zu lassen.“

Ich traute meinen Ohren nicht. „Der Sor Vorbotti — ein — Bandit?“ staunte ich.

„Ja, und was für ein berüchtigter! Die ganzen Umgegend hat der Herr das nicht gezeitungen waren ja voll von den Stücken, die der ausgeführt hat, damals, vor jenen Jahren. Aber man hat ihn nicht den Prozeß gemacht, sondern alles sein vertuscht und ihn zum Sindaco eingesetzt. Denn kein besserer Sindaco, als ja 'n alter Bandit, der das ganze Gefinde in der Tasche hat! Der hat Einfluß, der verfehlt's Regieren. Und wenn er alt wird, dann schmeißt die Ruhe, dann möcht man sich Gottes Lohn verdienen. So, ja!“

Der Kutischer schmalzte mit der Zunge, um die Pferde anzutreiben, ich aber wachte noch einmal den Blick rückwärts nach dem stattlichsten Hause von Wolke, wo noch immer der Sor Vorbotti vor der Tür stand, umflossen von seinem weißen Bart, in der fast priesterlichen Hoheit seiner Erscheinung, mit erhobenem Arm mir einen letzten Gruß zuwinkend.

Vom Büchertisch.

Russlands wirtschaftlicher Fortschritt wird in dem als „Russische Spezialnummer“ erscheinenden Deutschem Jahrbuch von „Wort und Bild“ (Herausgeber und Chefredakteur: Professor Dr. Ludwig Stein, Berlin W., Papenwerder Str. — Verlag: Schönlank'sche Buchdruckerei, Kunst- und Verlagsanstalt v. E. Schottländer, A. G., Weimar. — Preis pro Quartal 6 Mk.) von den verschiedensten Gesichtspunkten aus und — was von besonderem Schwergewicht ist — durch die hierfür kompententesten und hervorragenden Persönlichkeiten des russischen Reiches dargestellt. An der Spitze des Heftes, das ein Bildnis des russischen Ministers des Aeußeren Soxnow bringt, steht ein

Kritik des russischen Ministerpräsidenten B. K. Soxnow: „Der wirtschaftliche Optimismus“. — Spezial die Entwicklung des Weldeverkehres und des Handels in Russland während der letzten 6 Jahre (1900—1912) betrachtet der Direktor der Kreditanstalt A. P. Dawydoff. — Der frühere Landwirtschaftsminister A. Jermoloff gibt einen Überblick des gegenwärtigen Zustandes der Landwirtschaft in Russland. — Der Uebersicht über „das Landleben im russischen Schmalzen“ von E. J. J. v. Kowalewsky (Mitglied der III. und IV. Staatsduma) bringt das Eigenartige der russischen Schule recht gut zur Darstellung. Unter dem Titel: Die Logik der Geschichte werden Ausführungen des Grafen Witte über die politischen Verhältnisse Russlands wiedergegeben. Staatsrat Professor Maxim Kowalewsky spricht über die Entwicklung des soziologischen Gedankens in Russland, während ein Aufsatz von Prof. B. B. Kuchterow ganz im Allgemeinen die soziale Aufgabe und ihre biologische Bedeutung behandelt. Auch die russische Literatur findet Berücksichtigung. In gewissen Zusammenhang mit diesem russischen Teile des Heftes steht die Veröffentlichung von drei Gedichten Nikolai I. Königs von Montenegro (Dorzhin! Dorzhin! — Montenegro'sches Trinklied. — Die Glocken von Cetinje). In den Rundschau werden wieder hochaktuelle und allgemein interessierende Fragen erörtert.

Stegfried Geisig: Dampf und Schmelzbad. Roman aus dem Leben eines Ingenieurs. Fortsetzung. Friedrich Geisig, Karlsruhe. S. 4. An die Spitze der Arbeit führt uns dieses Buch, an Schiffswerften, große Fabrikanlagen und auf Fluss- und Seeschiffe. Ueberall verspüren wir den Hauch der Arbeit und hören von dem Geräusch der sich ewig drehenden Schmelzräder. Und durch all das Getriebe hindurch schlingelt sich die reizende Nebenrolle eines jungen arbeitsfreudigen Ingenieurs mit der Tochter seines Direktors. Mit heißem Interesse verfolgen wir den Aufstieg dieses jungen Hochschullehrers, der vom Glück begünstigt alle die vielen sich im entgegenstehenden Schwierigkeiten mit Leichtigkeit überwindet und erleben mit ihm die gewaltigen Arbeitserfolge und die stillen Stunden an der Seite seiner Frau. Das ihn diese im letzten Moment nicht entzweien wird, verdankt er seinem guten Freunde, dem Hefenwerkführer, dessen fertige Originalität den Felsen bricht. Der Roman ist mit aller Fröhlichkeit des Verfassers leicht geschrieben und zeichnet sich insbesondere durch eine große Kenntnis der Technik aus.



Arnold Obersky

Paris Berlin

Corsetsalons
im vornehmsten Stil

Mannheim
D1,5/6
Pfälzer Hof



1912
Grosses
**Weihnachts-
Angebot**
zu erstaunt billigen Preisen.
Besonders hervorzubeden sind:
Charme extra lang aus getupft. Stoff, 2 P. Strumpfhalter **4.50**
Lou Hervorragendes Reklame-Korsett aus vorzüglichem gebühten Drell, in all. Farben vorrätig, nach oben niedrig nach unten sehr lang nur M. **5.50**
Barbara Hochmodernes Korsett aus gebühten und gestreiften haltbaren Stoffen nur M. **8.50**
Luise Vorzügliches Directoire-Korsett, lässt Leib und Hüfte vollständig verschwinden, besonders starken Damen zu empfehlen **10.00** in 3 Paar Strumpfhalt.
Preise abzüglich **10%**

Bis
Weihnachten
auf alle Preise
10%

Maß-Corsets unter Garantie tadellosen Sitzes
// genau wie in meinem Pariser Atelier! //

Modell-Album gratis u. franko. //// Zentrale: Obersky-Haus Berlin W 57.

Weihnachts-Verkauf!
Gaslüster, Speisezimmer-Lampen, Gaszylinder, Ampeln, Badeöfen, Email, Badewannen, Gaskochherde, Gasheizöfen
empfehle zu den billigsten Preisen.
Carl Wagner, Installationsgeschäft gegründet 1852
E 5, 5, Sellenbau - Tel. 419.
Zurückgesetzte Gaslüster werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Auflösung der Weihnachtsrätsel in voriger Weihnachtsnummer.
Weihnachts-Kreuzprogramm:
Wenn die Christnacht hell und klar,
So folgt ein gelobtes Jahr.
Weihnachts-Worträtsel:
Eine Nacht, heilige Nacht,
Alles schlief, einam wacht,
Nur das traute, hochheilige Paar.

Praktische
Weihnachtsgeschenke
aller Arten
Lederwaren und Reiseartikel
Schulranzen eigene Anfertigung  Touristen-Artikel
Moderne Damentaschen in allen Preislagen
Große Auswahl. - Grüne Marken. - Billigste Preise.
KÜHNE & AULBACH
Q 1, 2 Telephone 2938 Breitestraße

Fertige
Damenwäsche
aller Art
in reichhaltigster Auswahl!
Kaufhaus Falck Bogen 37

Pleureusen und Echte Straussfedern
sind die schönsten
Weihnachts-Geschenke für Damen
Beachten Sie unser Spezialfenster. Jede Federist mit Preis ausgestellt.
Geschwister Gutmann
G 3, 1. Tel. 1521, 1522, 1523. G 3, 1.

Pelzhüte, Phantasie-Muffe
Anfertigung in jeder gewünschten Art
Pelze und andere Zutaten
werden gerne verwendet
Geschwister Gutmann
G 3, 1. Tel. 1521, 1522, 1523. G 3, 1.

Als passende Weihnachts-Geschenke
empfehlen wir folgende in unserem Verlage erschienenen Werke:

Mannheim in Sage und Geschichte. Vollständige Erzählungen. Reich illustriert. Für Erwachsene sowohl wie für die heranwachsende Jugend sehr geeignet. Von Gustav Wiederkehr im Auftrag des Mannheimer Diesterweg-Vereins verfaßt. Broschiert Mk. 1.30, gebunden Mk. 2.50.	Mannheim 1907. Ein Gedenkbuch über das Jubiläumsjahr und seine Ausstellung, bearbeitet von Professor Dr. Friedrich Walter und Hermann Schade, mit vielen Illustrationen. Gebunden Mk. 2.-.	Irregang. Ein Sang vom Neckartal von Maxim Mercator, gebunden Mk. 3.-.
Die politische Sturm- und Drangperiode Badens von Prof. Leonhard Weber. Ein fesselnd geschriebener politischer Wegweiser durch die badische Revolutionszeit. Umfassend die Zeit von 1840-1850. Gebunden Mk. 5.-.	Glühwürmchen. Ein Idyll von Niels Hoffmeyer, aus dem Dänischen übersetzt von Mathilde Stilling. Broschiert Mk. 1.-, gebunden Mk. 1.50.	Vakanz. Ein Bilderbuch für Groß und Klein. Kurze Verse von Emmy Tuchmann, mit künstlerischen, farbigen Bildern v. Arnold Haag. Gebunden Mk. 1.80.
	Novellenkranz von Walter Treu. 10 Bändchen broschiert: à Mk. 1.-, gebunden à Mk. 1.50.	Zeppelin kommt! Bilderbuch mit Versen von Emilie Martin und bunten Bildern von Friedrich Butze. Gebunden Mk. 1.50.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Die Anfertigung aller Garderobenstücke
 ist nach unseren Standard-Schnittmustern so leicht, selbst
 für Damen, die nicht Schneider gelernt haben

Mode für Alle

Schnittmuster zu allen Abbildungen
 in den Normalgrößen 44 u. 46 liefert unsere Expedition
 an Abonnenten zum billigen Preise von nur 50 Pf. pro Gdte

Mode-Brief

Die Mode der engen Röcke, wenigstens der allzu engen, die das Gehen behindern, ist im Schwinden, d. h. der ganz glatte, enge Rock ist bereits verschwunden. Trotzdem wird die schlanke Silhouette noch wie vor beibehalten; wenn der Rock auch weiter wird, so ist der Schnitt doch so gehalten, daß der Fall ein gerader ist. Um dies bei der schmalen Hüftweite erreichen zu können, mußte ein alter Bekannter, der Faltenrock wieder in Gnaden aufgenommen werden. Natürlich sind auch hier die Bahnen nur wenig abgescrängt. Eine hübsche Variation der Faltenröcke bilden jene Formen, die nur einzelne Faltenpartien erhalten, wie die erste Abbildung veranschaulicht. Gerade diese durchgehende Faltenvorderbahn, mit der die Hinterbahn übereinstimmt, stellt den neuesten Typ dar. Für die Jugend werden die durchgehenden und gebraunten Faltenröcke bevorzugt. Als Material dient für den Straßenanzug fein gerippter Cheviot und Rammgarn, für die Abendkleider Boile, Colonne und vor allem weiße Seide. Hier herrscht die weiße Farbe ganz besonders, ist sie doch heute Allgemeingut geworden. Ob jung oder alt, weiß, ehemals die Farbe der ersten Jugend, ist heute die Farbe aller.



1740. Jadenkleid mit Faltenrock für junge Damen. Runder Hut mit Band- und Blumengarnitur.



1710. Bluse aus gestreiftem Stoff mit Jaden garnitur und Jabel.



1627. Jadenkleid aus Kappenstoff mit hellen Tuchauschlägen. Hut mit Bandgarnitur.

1740. Jadenkleid mit Faltenrock und halblanger Jade für junge Damen. Das schlichte Kostüm ist aus dunkelblauem Diagonalstoff gearbeitet. Der Rock besteht aus vier Bahnen, wobei Vorder- und Hinterbahn in schmale Plüsseeinfalten geordnet sind. Die Jade zeigt einfachen Schnitt mit englischen Röhren und doppelreihigem Knopfschluß. Umgelegt und mit Oberstoff besetzt.

1710. Bluse aus gestreiftem Stoff mit Jaden garnitur u. Jabel. Den vorderen Blüsen-schluß markieren durch Vorstoß aus roter Seide begrenzte Jaden. Mit Seide bezogene Knöpfe, Plüssee aus weichem Fell. Strohtrage und Spitzeninsatz. Die langen Ärmel sind oben auf geteilt und mit Vorstoß begrenzt.

1627. Jadenkleid aus Kappenstoff mit hellfarbenen Tuchauschlägen. Der schlichte Bierbohnentrock ist mit hohem Mieder gearbeitet und mit Knopfschluß versehen. Jade mit englischen Röhren, Cutaway-Vorderteilen und Dreiknopfschluß. Ärmel mit Manschette und Knopfschloß. Umgelegt und Revers mit Spiegel aus hellem Seidentuch.



1708. Jettkleid mit plisziertem Rock und Schopstaile.

1708. Jettkleid mit plisziertem Rock und Schopstaile. Weicher Boile, sowie weißer Taffet und farbiger Samt, der dem Teint entsprechend blau und rot gewöhlt wird, bilden nebst Spitzenstoff und 10 cm breiter Spitze das Material. Der Boile ist nur für den Rock verwendet und in Plüsseeinfalten gebrannt. Unten befinden den Rock drei Reihen schmaler Taffetrischen. Die vorn schließende Taille mit dem kleinen, angelegten Schößchen ist aus Taffet gearbeitet, der über dem Schloß eine schmale Taffetrolle bildet. Am den spitzen Ausschnitt, den Voh und Strohtrage aus Spitzenstoff füllen, legt sich der Umgelegt und Samt; daran folgt die eingereichte Spitze. Der glatte dreiviertel lange Ärmel, der durch eine geschweifte Samtmanschette ergänzt wird, ist mit Samtvorstöß eingeseht. Erforderliches Material: etwa 3,30 m Boile 1,20 m breit, 4,50 m Taffet, 50 cm Samt.

1741. Wintermantel aus grünem Cheviot mit breitem Kragen. Der vorstehende Mantel erfüllt durch den breiten Pelzinnenkragen seinen Zweck, zu wärmen. Der Mantel besteht aus drei Bahnen mit leichter feiltücher Schweißung. Der breite Pelzinnenkragen ist auf der Schulter ausgebroitet und reicht



1741. Wintermantel aus grünem Cheviot mit breitem Kragen.

vorn bis zu dem tiefen Schloß, den zwei große Knöpfe vermitteln. In Breite des Umgelegt und Besch: die Pelzrolle eine schmale Tresse, die auch den Kragen selbst, sowie die langen, engen Ärmel in vierfacher Reihe garniert. Helles Seidenfutter mit leichter Plüsseeinschicht. Erforderliches Material: etwa 5 m 1,40 m breit.

1707. Kleid mit einseitiger Garnitur und Tunikarock. Die Taille des Kleides aus beigefarbigem Wolllattin kann über einer festen Futterrolle mit Vorder-schloß eingerichtet werden. Vorder- und Rückteile sind im Zusammenhang mit kurzer Ärmelkappe zugeschnitten. Der rechte Vorderteil greift, von einem nach unten sich verbreiternden Seidenvorstöß begrenzt, nach links über. Ärmel umgelegt und aus Seide. An die Ärmelkappe folgt sich unter Vorstoß der dreiviertel lange Ärmel, der oben auf geteilt ist und durch einen Seidenfalten ergänzt wird. Der hier angebrachte Knopfschloß wiederholt sich an der durch Plüssee abgeschlossenen Manschette. Für den Rock wird den Jatter der glatte Bolant angelehrt; darüber fällt die mit Samt abschließende Tunika. Knopfschloß. Erforderliches Material: etwa 3,30 m Stoff 1,20 m breit, 50 cm Seide.



1707. Kleid mit einseitiger Garnitur und Tunikarock.

ERNST KRAMP

PLANKEN KLEIDERSTOFFE

Ueberzeugt von der bewährten Güte u. Eleganz

meiner Neuheiten in

Ulster und Paletots

zu den bedeutend reduzierten Preisen von

Mk. 12, 15, 18, 20, 25, 30, 35, 38, 40, 45, 48, 50, 52 und höher
sowie meiner aparten II-reihig. u. I-reihig. Façon-

Anzüge für Herren, Jünglinge, Knaben

im Preise von

Mk. 12, 14, 16, 18, 20, 24, 26, 28, 30, 34, 38, 42, 45, 48, 50 und höher

werden Sie, wenn Sie mein **Riesen-Lager** — ohne Kaufzwang — besichtigen :: Nicht marktschreierische Reklame und sogenannte Sonderverkäufe, sondern gediegene gute Ware zu unübertroffenen billigen Preisen meiner werten Kundschaft zu bieten ist von jeher mein Geschäfts-Prinzip. Reichhaltiges Lager täglich eingehender deutscher u. englischer **Stoff-Neuheiten** für feinste **Anfertigung nach Mass** im **eigenen Atelier** unter voller Garantie für **chike** und **tadellose** Passform.



H 1,5 Wilhelm Bergdolt vormals M. Trautmann MANNHEIM **H 1,5**

Breitestr.

Bis Weihnachten ist mein Geschäft Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet!

Breitestr.

Otto Ferber

Spezial-Bestechhaus

empfiehlt als praktische

Weihnachtsgeschenke

Silber- und Stahlwaren

Beste Qualitäten. — Billigste Preise.



P 7, 19

Heidelbergerstr. b. Wasserturm
Telephon 4169.

Grüne Marken
oder
5% Rabatt in bar.

Compl. Besteckkästen
in allen Zusammenstellungen und Preislagen.

Kein Geschenk

ist so willkommen als ein
photographisch. Apparat!



Kodaks!

Operngläser!

Ich bin infolge sehr günstigen Einkaufs in dieser Weihnachtsaison **ausserordentlich** billig und gewähre grosse Vorteile.

Grüne Rabattmarken!

Georg Springmann

P 1, 6 (zweites Haus u. Letterhaus) P 1, 6



Julius Otto Hammer

Cigarren-Import

P 7, 1 MANNHEIM P 7, 1

Christbaum-Schmuck

Garantiert nicht abtropfende

Christbaum-Lichte

30 Stück 50 Pfennig (1 Anstecker gratis).

Springmann's Drogerie

P 1, 6 (zwischen d. Geschäften v. Letterhaus u. Deuss.) P 1, 6

Grüne Rabattmarken.